

Amt 62/625
He

Dem
Werkausschuss GTL
in **öffentlicher** Sitzung
vorgelegt

Bericht zur Abfallentsorgung auf der Insel

SACHVERHALT

Eine wichtige Aufgabe der GTL ist die Stadtreinigung. Im Fachbereich „Stadtreinigung“ sorgen derzeit 22 Beschäftigte dafür, dass die öffentlichen Flächen der Stadt Lindau sauber gehalten werden. Insbesondere werden Straßen, Geh- und Radwege sowie Plätze, Bushaltestellen, Parkplätze, Treppenanlagen gereinigt. Hinzu kommt die Reinigung der vorhandenen Straßengräben und Straßeneinlaufschächte. Neben den Flächen und sonstigen Infrastruktureinrichtungen wird ein System von Abfallstationen betrieben. Die vorhandenen Papierkörbe im Stadtgebiet werden kontrolliert und geleert. Auch an den Wochenenden sind die Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen der GTL im Einsatz und sorgen, teilweise mehrmals am Tag, in Abhängigkeit vom Müllanfall, für die Entsorgung des Abfalls.

Bei einem hohen Tourismusaufkommen in den Sommermonaten kam es in der Vergangenheit aufgrund vereinzelt überfüllter Abfallstationen zu Beschwerden.

Wir sind stets auf der Suche nach Verbesserungsmöglichkeiten bei der Müllentsorgung. Um den Anforderungen in der Hochsaison besser gerecht werden zu können, haben wir einen Vorschlag der Freien Wähler Lindau aufgegriffen und einen solarbetriebenen Pressmülleimer getestet.

Bei dem Testabfalleimer handelt es sich um einen solarbetriebenen Pressmülleimer der Fa. CSC Solution, der unter der Produktbezeichnung „Big Belly Solar“ vertrieben wird. Dieser wurde von der Stadtreinigung über einen Zeitraum von vier Wochen ausgiebig getestet.

Laut Hersteller drückt beim Big Belly Solar eine im inneren befindliche solarbetriebene Presse den eingeworfenen Abfall mit einer Kraft von 570 kg bis auf ein siebtel seines Volumens zusammen. Dies entspricht unter besten Voraussetzungen einem Gesamtvolumen von 840 Litern Müll. Am Big Belly Solar befinden sich LED-Leuchten, die über den aktuellen Füllstand informieren. Zudem besteht die Möglichkeit, das System mit einer SIM-Karte auszustatten, die den Füllstand direkt an die Disposition der Stadtreinigung weiterleitet, so dass Touren zu „halbvollen“ Behältern vermieden werden oder unmittelbar agiert werden kann. Eine Stunde Tageslicht reicht laut Hersteller bereits aus, um das System vier Wochen in Gang zu halten.

Erfahrungen und Ergebnisse aus dem Testbetrieb in Lindau

Der Big Belly wurde vom 12.11.2015 bis zum 01.12.2015 am Cavazzen und vom 02.12.2015 bis 14.12.2015 am Bismarckplatz aufgestellt und getestet. Die Testphase wurde dokumentiert.

Die Herstellerangaben von einer bis zu siebenfachen Pressung konnten während unserer Testphase nicht erreicht werden.

Zum Test wurde der Pressmülleimer mit anfallendem gemischten Müll aus 2 Abfallkombinationen der Altstadt gefüllt, die Müllmenge entsprach 6 Mülleimern á 55 Liter. Hier zeigte sich, dass die Füllstandsanzeige des Big Belly bereits nach ca. 300 Litern den Status „voll“ anzeigte.

Bei einem ungepressten Fassungsvermögen von 120 Litern des Big Belly ergibt dies eine ca. 2,5 fache Pressung. PE-Flaschen mit Deckel oder stabile Kartons wurden durch den Kolbenhub des Big Belly nicht verdichtet. Abfall wie Pet-Flaschen, Pappe und Kunststoffverpackungen sind sehr schlecht komprimierbar.

Bei einem Testversuch, den Solar-Abfalleimer maximal zu befüllen, stellte sich zudem heraus, dass der gesamte Inhalt einem Gewicht von über 27 kg entsprach. Der Inhalt bestand hier aus Glasflaschen, Zeitungen und weiterem Restmüll. Die Leerung kann in einem solchen Fall nicht mehr alleine von einem, sondern muss von zwei Mitarbeitern durchgeführt werden.

Betriebliche Einsparungen durch verlängerte Leerungsintervalle werden aus unserer Sicht bei dieser Ausführung von Pressmülleimer nicht möglich sein. Der Mitarbeiter der Stadtreinigung muss die Standorte der Abfalleimer täglich anfahren. Es werden ständig Hausmüllbeutel, Glasflaschen und sonstiger Unrat neben den Papierkörben abgestellt. Diese müssen zeitnah von unseren Mitarbeitern beseitigt werden.

Die Anschaffungskosten für den beschriebenen Pressmülleimer betragen ca. 5.500,00 €. Bedingt durch den beschriebenen Testverlauf sowie den weiteren Einsatz eines zweiten Mitarbeiters ist die Anschaffung des Big Belly Solar kritisch zu betrachten und aus unserer Sicht unwirtschaftlich. Wie bereits aufgezeigt, können wir aufgrund der beschriebenen Situation nicht auf die täglich durchgeführten Kontrollen verzichten.

Mittlerweile wird vom gleichen Vertreiber des Big Belly eine weitere Variante angeboten. Dieser Pressmülleimer wird nicht in den USA, sondern in Holland hergestellt. Bei dieser Variante wird die Einwurflappe mittels einem Fußpedal geöffnet und der Abfallbehälter wurde durch eine 120 l Standardmülltonne ersetzt. Die Kolbenfläche soll auf die Standardmülltonne abgestimmt sein. Der Wegfall eines Müllsackes ist ein weiterer Vorteil. Zudem ist das äußere Erscheinungsbild wesentlich hochwertiger, Teile des Pressmülleimers sind hier aus Edelstahl und nicht aus Kunststoff. Diese Variante wird voraussichtlich Ende September/ Anfang Oktober zur Verfügung stehen. Ein Test dieses Pressmülleimers ist aus unserer Sicht sicherlich lohnenswert und wird von uns angestrebt. Ob die Leerungsintervalle durch die neue Variante verkürzt werden können, muss ein weiterer Praxistest zeigen. Ebenfalls ist zu berücksichtigen, dass eine Abfalltrennung nur bedingt möglich ist.

Eine weitere Firma in der Schweiz bietet mittlerweile ebenfalls einen Pressmülleimer auf dem Markt an. Dieser wurde von uns besichtigt, der Preis liegt hier aber bei über 10.000 € pro Stück und bietet aus unserer Sicht kein gutes Preis/ Leistungsverhältnis.

Das Ziel der Stadtreinigung war es, eine Überfüllung bestehender Abfallstationen bzw. die zweite Leerung am selben Tag in der Hochsaison zu vermeiden.

Aufgrund der Ergebnisse und zur Optimierung der Sauberkeit der Insel wurden als Sofortmaßnahme zunächst neun neue Abfalleimer zum Preis von insgesamt 8.500 € angeschafft. Diese werden in der Hochsaison zusätzlich an hochfrequentierten Stellen aufgestellt. Hier hat man sich zunächst für den Hafbereich und den Bereich am Cavazzen entschieden. Die Abfalleimer verfügen über ein Fassungsvermögen von 52 Litern und zusätzlich über einen Ascher. Die Einbeziehung eines Aschers hat sich bereits bewährt, er wird angenommen und dementsprechend finden sich weniger „Zigarettenkippen“ in den Fugen des Altstadt-pflasters.

Die bisherige Mülltrennung erfolgte über einen Restmüllbehälter, einen Glas-/ Blechbehälter und einen Karton-/ Papierbehälter je 3er Kombination.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass eine saubere Trennung des Müllaufkommens nicht umsetzbar war. Der anfallende Müll musste sowohl auf dem Fahrzeug, als auch auf dem Betriebsgelände nachsortiert werden.

Nach Rücksprache mit dem ZAK hat man sich darauf geeinigt, die drei Fraktionen zu mindern und so erfolgt die Mülltrennung heute an einer Abfallstation über zwei Restmüllkörbe und einem Glas-/ Blechbehälter. Die einzelnen Kombinationen wurden dementsprechend neu beschriftet.

Im Hinblick auf eine einheitliche Gestaltung der Stadtmöblierung und damit auch der stadt-bildprägenden Abfallstationen sollte bis spätestens zur Gartenschau die Einführung neuer Abfallsysteme auf der Insel angestrebt werden. In Abstimmung mit dem Stadtbauamt arbeitet eine Arbeitsgruppe derzeit an einem Standard für die Stadtmöblierung (Pfosten, Mülleimer, Bänke, Fahrradständer, etc.) auf der Insel.

In Hinblick auf die Entwicklung der neuen Technik von Pressabfallbehältern und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte ist es zudem sinnvoll, weitere Tests mit der nächsten Generation dieser Abfalltechnik durchzuführen.

Beschlussvorschlag:

Der Werkausschuss nimmt den Bericht zur Abfallentsorgung auf der Insel zur Kenntnis.

Lindau, den 19.07.2016

Danny Hemkens
Fachbereichsleiter Stadtreinigung